

# Checkliste Koppelmanagement

Immer wieder tauchen Fragen zur Vereinbarkeit von wasserrechtlichen Vorgaben zum Schutz des Grundwassers mit Pferdehaltung auf Weide, Gras- oder Gatschkoppel und Paddock bzw. in Offen- und Laufställen auf. Das Wichtigste vorweg: Die Beantwortung dieser Fragen ist ohne Einzelfallbeurteilung nicht möglich. Die vorliegende Checkliste soll jedoch als grobe Orientierungshilfe für gegebenenfalls zu setzende Maßnahmen dienen.

Zunächst empfiehlt es sich, vor allem bei Flächen ohne ständigen Bewuchs festzustellen, ob die betreffende Fläche

- in einem Wasserschutz- oder Wasserschongebiet liegt oder
- hohe Grundwasserstände aufweist oder
- im unmittelbaren Einzugsbereich von Trinkwasserbrunnen/-quellen liegt oder
- in unmittelbarer Umgebung an stehende oder fließende Gewässer angrenzt,

da diesfalls strengere Maßstäbe an die Haltung auf der betreffenden Fläche zu legen sind. Auskünfte zu den oben angeführten Punkten erteilt die zuständige Gemeinde bzw. Bezirksverwaltungsbehörde (Magistrat oder Bezirkshauptmannschaft).

Unabhängig davon helfen folgende Maßnahmen, dem Grundwasserschutz Rechnung zu tragen:

- regelmäßiges (wöchentliches bis tägliches) Absammeln des Pferdemists;
- zeitliche Begrenzung des Auslaufs der Pferde (optimaler Weise halten sich die Pferde über Mittag im Stall auf, damit der im Vergleich zum Pferdemist um ein Vielfaches stickstoffhaltigere Harn dort abgesetzt werden kann);
- allenfalls Begrünung der Fläche (Pflanzen entziehen dem Boden den Stickstoff wieder);
- Befestigung jener Bereiche, die von den Pferden am häufigsten frequentiert werden (Futterstellen, Tränke,...).

Nähere Informationen finden sich in Kürze im vom Amt der Niederösterreichischen Landesregierung (Abteilung Wasserwirtschaft) gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer Niederösterreich ausgearbeiteten Merkblatt „Pferdehaltung“:

- <http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser.html> (Merkblatt)

Bitte beachten Sie jedoch, dass auch diese Unterlage eine Einzelfallbeurteilung durch die Wasserrechtsbehörde nicht ersetzen kann.



**Richtiges Koppelmanagement trägt dem Bedürfnis der Pferde nach Bewegung und Sozialkontakt Rechnung, ohne dabei das Grundwasser zu gefährden.**